

Methoden

Wir arbeiten prozessorientiert, entlang der individuellen Ziele der Teilnehmer_innen. Wir nutzen ein breites Repertoire an Methoden und Techniken verschiedener pädagogischer und therapeutischer Verfahren, u.a.

- ◆ Rollenspiele, z.T. mit Videoanalyse
- ◆ Kreatives Schreiben & Elemente aus der kunsttherapeutischen Arbeit
- ◆ Entspannungsverfahren und Embodiment-Techniken

Analoge Techniken:

- ◆ Externalisierung, Arbeit mit Symbolen und Metaphern
- ◆ Aufstellungs- und Skulpturarbeit



Das ifgg – Institut für genderreflektierte Gewaltprävention gGmbH bietet:

- ◆ TESSYA® – das systemisch-lösungsorientierte Antigewalttraining für Kinder und Jugendliche mit begleitendem Elterncoaching als Einzeltraining oder Gruppentraining nach KJHG §29 und §30
- ◆ Kompetenztraining als ambulante Maßnahme §10 JGG
- ◆ Fortbildungen im Themenfeld Gewaltprävention
- ◆ Supervision und Coaching für Pädagog_innen

Unser Team besteht aus Sozialpädagog_innen und Sozialwissenschaftler_innen mit Zusatzausbildungen als Systemische Therapeut_innen, Supervisor_innen, Mediator_innen und Antigewalttrainer_innen und langjährigen Erfahrungen in der Gewaltpräventionsarbeit.

Institut für
genderreflektierte
Gewaltprävention



Systemisch-lösungsorientiertes Kompetenztraining zum Umgang mit Aggressionen

– Einzeltraining –

Ambulante Maßnahme §10 JGG

ifgg – Institut für genderreflektierte
Gewaltprävention gGmbH

Osloer Str. 12 (Aufgang A) · 13359 Berlin

Tel.: 030-74 773 117

Web: www.ifgg-berlin.de

Fax: 030-74 773 118

E-Mail: mail@ifgg-berlin.de



Zielgruppe

Das Kompetenztraining richtet sich an Heranwachsende im Alter von 14-21 Jahren

- ◆ die sich aggressiv auffällig bzw. gewalttätig verhalten oder gewaltbereite Einstellungen zeigen
- ◆ die bereits straffällig geworden sind bzw. eine richterliche Weisung erhalten haben
- ◆ die ihre sozial-emotionalen Kompetenzen weiterentwickeln wollen
- ◆ die sich in einem Einzeltraining besser aufgehoben fühlen als in einer Gruppe

Themen

- ◆ Strategien zur Impulskontrolle (Wut- und Ärgermanagement) entwickeln
- ◆ gewaltfreie Handlungsmöglichkeiten in Konfliktsituationen trainieren
- ◆ Empathiefähigkeit und Verantwortungsübernahme stärken (Tataufarbeitung und Wiedergutmachung)
- ◆ Spielräume in Bezug auf Gender(selbst)-konzepte entdecken und erweitern
- ◆ wirksame Strategien im Umgang mit eigenen Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen entwickeln
- ◆ das Selbstwertgefühl durch Aktivierung von Ressourcen stabilisieren
- ◆ sich mit der eigenen Biografie auseinandersetzen
- ◆ Perspektiven für ein sozial verantwortliches und Sinn erfülltes Leben entwickeln

Rahmen

Das Kompetenztraining

- ◆ umfasst 14 Sitzungen à 1,5 h, die in einem Zeitraum von 3-6 Monaten durchgeführt werden
- ◆ findet als Einzeltraining statt
- ◆ bezieht Eltern, Familie, Partner_innen, und/oder Bezugsbetreuer_innen in den Trainingsprozess mit ein
- ◆ arbeitet genderreflektiert aus einer intersektionalen Perspektive
- ◆ kann nach Absprache flexibel starten.